

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 5

Illustration: Bis da die Sach mit em MG 51 klärt isch, möcht i lieber supponiert schüüsse!
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

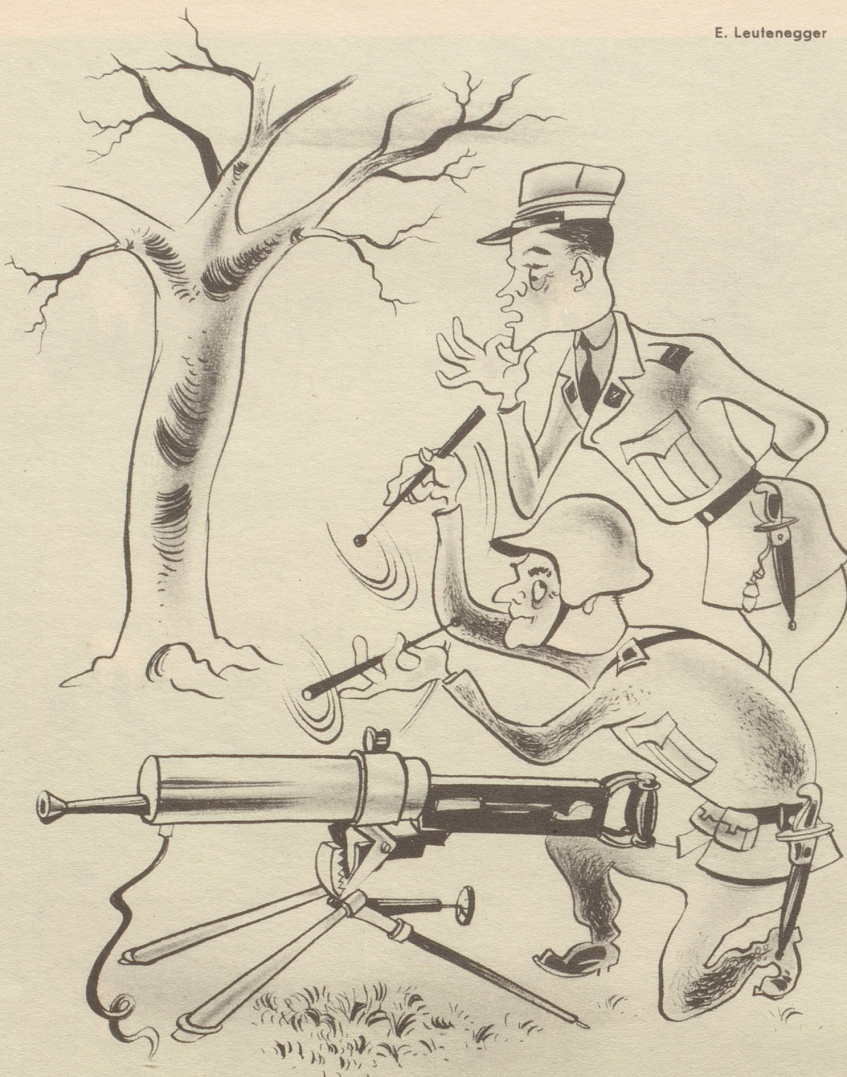
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bis da die Sach mit em MG 51 klärt isch, möcht i lieber supponiert schüüßel

Sie hatte sich einen Hund gekauft. Seit Stunden versuchte sie, ihm Gehorsam beizubringen. Sie wollte, daß er zu ihr komme, wenn sie ihn rufe. Dem Mann ging schließlich die Geduld aus: «Du wirst diesen Köter nie Gehorsam lehren!» Seine Gemahlin beruhigte ihn: «Es ist alles nur eine Frage der Zeit, mein Lieber, vielleicht erinnerst du dich, am Anfang hatte ich mit dir auch Schwierigkeiten!» ha

Sie wollte unbedingt einen Pelzmantel haben. Und zwar nicht etwa nur ein Kaninchen, nein, Feh sollte es sein. Der Mann raupte sich die Haare vor Verzweiflung: «Berta, wenn ich dir einen Pelzmantel kaufen soll, woher soll ich denn das Geld nehmen?» Worauf seine Eheliebste antwortete: «Siehst du, so kommen wir nie weiter, wenn du immer zwei Probleme zur gleichen Zeit überlegst!» ha

«Es schtimmt. — dFroue ertrage Schmäuze vil besser als mir Manne.»

«Chönd Si das bewiise? Sind Si öppe Tokter?»

«Nei — Schuehändler!» OA

Venedig. Eine USA-Reisegesellschaft bezieht abends ihr Hotel. Die im Prospekt mit einem Stern versehenen Sehenswürdigkeiten werden noch schnell besichtigt, denn am morgen früh reist der Trupp in amerikanischem Tempo schon wieder ab. Der immerwährende und überall zu sehende Feuchtigkeitsniederschlag in Venedig veranlaßt einen Amerikaner zu folgender Frage an den Reiseführer: «Um wieviel Uhr ist denn hier das letzte Gewitter niedergegangen?» HS

Winter in der Stadt

Die Möwen

Ein hungriger Möwenschwarm flatterte kreischend am Ufer des Flusses und Brosamen heischend. Da warf ich ein Krümelchen Brot in die Menge. Die Stärkste erhaschte im weißen Gedränge und barg gleich im Schnabel die köstliche Beute, und pfeilschnell entflog sie der lärmenden Meute. Ein wütendes Krächzen — das Stücklein fiel nieder, und alsbald erwischte die andre es wieder, und höher verzog sich das stürmische Ringen, doch keine vermochte, das Brot zu verschlingen. Da ließ es ein Tolpatsch ins Wasser entgleiten, ein Strudel verschlang es, und aus war das Streiten. —

Mir schien es, als schnitte das freche Gelichter Auf einmal verdutzte und blöde Gesichter. Dann ward es mir klar, daß ja selbst bei den Tieren die menschlichen Züge sehr oft dominieren ...

Robert Däster



A. Schär

„Jaja, pensioniert sii isch schön und rächt. Aber Pferle, Frau Schümperli, Pferle häpme halt z churz!“